

**Protokoll  
der 17. Arbeitssitzung der Fachstudienkommission  
Umwelt- und Bioressourcenmanagement  
am 24.02.2015**

**Beginn:** 12:02 Uhr  
**Ort:** EG04, Guttenberghaus, Feistmantelstraße 4, 1180 Wien  
**Ende:** 13:37 Uhr

**Stimmtragende Mitglieder:**

**ProfessorInnen**

SCHMID (Stimmübertragung  
von KROMP-KOLB)

**Akademischer Mittelbau**

KRIECHBAUM  
(Stimmübertragung von  
SCHAFELLNER), LAAHA,  
PERTL, PEYERL  
(Stimmübertragung von  
KANTELHARDT), STEURER

**Studierende**

BERINGER  
(Stimmübertragung von  
ZEILINGER), HAAS,  
GRUCHALSKI, HOFFMANN,  
WAGNER

**Ersatzmitglieder und Auskunftspersonen (ohne Stimmrecht):**

Anja KLISCH

Sven FUCHS  
Marlies HRAD

FUCHS geht um 12:18 Uhr

**TOP 1. Eröffnung, Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, Feststellung der Vertretungsvollmachten**

SCHMID eröffnet die Sitzung um 12:02 Uhr. Die Tagesordnung wurde ausgeschickt, die Sitzung ordnungsgemäß einberufen.

Der Vorsitzende begrüßt Sven FUCHS als Auskunftsperson zu TOP 6 und Marlies HRAD. Herr PERTL kündigt an, dass er die StuKo und BOKU verlassen wird. SCHMID bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und wünscht viel Erfolg bei der neuen Arbeit.

Für die Sitzung entschuldigt haben sich KANTELHARDT, KROMP-KOLB, PRÖLL, SCHAFELLNER und ZEILINGER.

Anwesenheiten und Stimmübertragungen sind dokumentiert; die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

**TOP 2. Wahl der SchriftführerIn**

Für die 17. Arbeitssitzung übernimmt SCHMID die Schriftführung. Die Schriftführung ist einstimmig angenommen.

### **TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung, Aufnahme von verspätet eingebrachten Tagesordnungspunkten**

Verspätet eingelangt sind zwei Anträge zu den Master-Fächern „Ländliche Entwicklungsplanung“ und „Seminar zur Raumentwicklung“. Um sie in dieser Sitzung diskutieren zu können, wurden für die Anwesenden Ausdrucke vorbereitet. STEURER schlägt vor die TOPs aufzunehmen. Sollte zusätzlicher Informationsbedarf bestehen, werden sie vertagt. Der Antrag zur Verlegung der LV „Biologie terrestrischer Tiere“ wird unter TOP 12 behandelt.

*Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.*

### **TOP 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Da die Anwesenheiten nicht korrekt vermerkt wurden, wurde das Protokoll der 15. Sitzung in der letzten Sitzung mit Vorbehalt angenommen. Die fehlenden Daten wurden nachgetragen. Änderungswunsch zum Protokoll der 16. Sitzung: Namenskorrektur *Jonathan* HOFFMANN.

*Vorbehaltlich dieser Änderung wird das Protokoll der 16. Sitzung mehrheitlich, mit einer Enthaltung, angenommen.*

### **TOP 5. Bericht des Vorsitzenden**

- Der Antrag auf Semester-Tausch von „Biologie terrestrischer Tiere“ und „Energie aus Rohstoffen der Land- und Forstwirtschaft“ wurde von der SenatsStuKo mit der Begründung abgelehnt, dass der Tausch nicht kostenneutral sei. Aus Sicht des Vorsitzenden und der FachStuKo-Mitglieder ist diese Begründung nicht nachvollziehbar, da beide LVAs Gruppenteilungen vorsehen.
- Es gibt einen Senatsbeschluss, der die Verfügbarmachung von Daten für Evaluierungsprozesse vorsieht.
- PEYERL berichtet von einem Gespräch mit STAUDACHER zu fremdsprachigen Lehrveranstaltungen im UBRM-Bachelorcurriculum: Es gibt keine offizielle Auskunft über eine Kulanzlösung falls die geforderten 7 ECTS-Punkte nicht erbracht werden.

### **TOP 6. Master-LVA: Vulnerabilität und Risikomanagement**

Der Antrag wurde auf diese Sitzung verschoben, Sven FUCHS ist zu diesem Tagesordnungspunkt als Auskunftsperson geladen. Die ursprünglichen Anträge wurden im Dezember zurückgewiesen, da die Studierenden auf unterschiedliche Raumkapazitäten und differenzierende inhaltliche Schwerpunkte in den LVAs hingewiesen hatten.

Für die heutige Sitzung liegt ein Antrag für „Vulnerabilität und Risikomanagement“ vor. Bisher wurden zwei deutschsprachige Lehrveranstaltungen (871.349 und 871.362) unter dem Namen „Vulnerabilität und Risikomanagement“ abgehalten. Die LVA 871.349 wurde mit 2 ECTS-Punkten und die LVA 871.362 mit 2,5 ECTS-Punkten bewertet. Der Antrag sieht eine Vereinheitlichung der Lehrveranstaltung mit 2,5 ECTS vor.

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

*Die entsprechende Ergänzung in der Äquivalenzliste wird mit Vorbehalt beschlossen.*

### **TOP 7. Master-LVA: Altlasten und Bodenschutz**

Die ECTS-Punkte der Lehrveranstaltung „Altlasten und Bodenschutz“ (911.110) sollen von 1 auf 2 erhöht werden.

*Der Antrag wird einstimmig angenommen,  
Die entsprechende Ergänzung in der Äquivalenzliste wird mit Vorbehalt beschlossen.*

### **TOP 8. Master-LVA: International Trade and Environment**

Die Lehrveranstaltung „International Trade and Environment“ (731.330) soll in „Growth, Development, Trade and Environment (in Engl.)“ umbenannt werden. Inhalt und ECTS-Punkte bleiben gleich. Der Antrag wurde in allen betroffenen Curricula-Kommissionen gestellt.

*Der Antrag wird einstimmig angenommen,  
Die entsprechende Ergänzung in der Äquivalenzliste wird mit Vorbehalt beschlossen.*

### **TOP 9. Master-LVA: Generalisierte Regression**

Statt der Lehrveranstaltung „Generalisierte Regression“ (851.308) soll die LVA „Programmieren mit R“ (851.007) in den Studienplan aufgenommen werden.

LAAHA: Dieser Änderungswunsch beruht auf einer Initiative der Studierenden. Bisher wurde es am Institut so gehandhabt, dass Studierende statt der „Generalisierten Regression“ die LVA „Programmieren mit R“ belegen konnten. Mit Frau SCHUSTER wurde dieser Antrag bereits abgeklärt.

PERTL bittet an dieser Stelle die LV-LeiterInnen Learning Outcomes tatsächlich als solche zu definieren. Es finden sich immer wieder Formulierungen, die eher einer inhaltlichen Beschreibung entsprechen. Fehlende Learning Outcomes erschweren etwaige Anrechnungen. Die FachStuKo wird auf der Homepage (unter „Checkliste AntragstellerInnen“) besonders auf die Learning Outcomes hinweisen.

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

*Die entsprechende Ergänzung in der Äquivalenzliste wird mit Vorbehalt beschlossen.*

### **TOP 10: Master-LVAs: Ländliche Entwicklungsplanung + TOP 11: Seminar zur Raumentwicklung**

- Die LVA „Ländliche Entwicklungsplanung“ (855.117) soll in „Raumforschung im ländlichen Kontext“ umbenannt werden. Die Inhalte bleiben gleich, die ECTS-Punkte verringern sich von 3 auf 2 ECTS (studienübergreifende Anpassung).
- Die LVA „Seminar zur Raumentwicklung“ (855.316) soll aus dem Studienplan gestrichen werden, dafür kann die neue LVA „Sustainable Spatial Development (in Engl.)“ (4,5 ECTS) aufgenommen werden.

BERINGER möchte keine LVA in diesem Fachbereich streichen, da fast alle LVAs abgeschlossen werden müssen, um den Schwerpunkt ausgewiesen zu bekommen. PEYERL rechnet nach und kommt auf rund 40 ECTS-Punkte, sofern alle Lehrveranstaltungen angeboten werden.

HAAS spricht sich dafür aus, das neue Fach in den Studienplan aufzunehmen. Auf diese Weise könnten ECTS-Punkte gewonnen werden.

*Die Anträge werden einstimmig angenommen.  
Die entsprechende Ergänzung in der Äquivalenzliste wird mit Vorbehalt beschlossen.*

*Anmerkung: Learning Outcomes müssen noch definiert werden.*

**TOP 12. Bachelor-LVA-Semesterverlegung: Biologie terrestrischer Tiere**

BERINGER erklärt den Ursprung des Antrags: Die LVA „Biologie terrestrischer Tiere“ ist gut und aufwändig gestaltet: Es werden Projektarbeiten geschrieben, Labor-Übungen und Freilandtermine abgehalten. Da nach dem zweiten Semester Studierende aus dem Studium ausscheiden, würde es für die Lehrenden eine Entlastung darstellen, die LVA ins 4. Semester zu verlegen.

BERINGER emailte den LV-Leiter SCHIEBEL, ob er eine Verlegung der LVA Grundlagen des Marketing vom 4. ins 2. Semester zustimmen würde. Bisher ist dazu keine Rückmeldung eingelangt.

Der Tausch der Lehrveranstaltungen „Biologie terrestrischer Tiere“ mit „Energie aus Rohstoffen der Land- und Forstwirtschaft“ wurde von der SenatStuKo mit der Begründung fehlender Kostenneutralität abgelehnt: Die Ablehnung begründet sich darin, dass die diese Vorlesung als VX ausgewiesen ist, obwohl in der Umsetzung die Exkursionen für Studierende freiwillig sind.

Die Lehrveranstaltung könnte als VO im Studienplan verankert werden.

PERTL: Bei der Abfallexkursion verhält es sich ähnlich: Wenn die Exkursion wegfiel, kann sie nachträglich kaum mehr in einen Studienplan hineinreklamiert werden.

Die Kommission spricht sich dafür aus die VX im Studienplan zu belassen.

Die Studierenden erklären den praktizierten Exkursionablauf: Es nimmt ein Bruchteil der LVA-BesucherInnen an der Exkursion teil, wobei die Teilnahme sich positiv auf die Beurteilung der Prüfung auswirkt (Bonuspunkte). Sollte ein Exkursionstermin überfüllt sein, wird zu Beginn des Wintersemesters ein Ersatztermin angeboten.

KRIECHBAUM macht darauf aufmerksam, dass, wenn eine LVA im Studienplan nach hinten geschoben wird, als einmaliger Effekt doppelte Kosten anfallen.

PEYERL: Im Sinn der Studierenden wäre die passende Maßnahme weniger eine Semester-verschiebung als die Ressourcenaufstockung in der Lehre. PERTL weiß, dass das nur selten möglich ist.

STEURER schlägt vor den Antrag noch einmal zu beschließen und für die SenatStuKo besser zu begründen. Frau HAAS wird an der nächsten SenatStuko-Sitzung teilnehmen.

*Die FachStuKo spricht sich erneut einstimmig dafür aus, die Semesterempfehlungen der Lehrveranstaltungen „Biologie terrestrischer Tiere“ (aktuell 2. Semester) und „Energie aus Rohstoffen der Land- und Forstwirtschaft“ (aktuell 4. Semester) zu tauschen.*

**TOP 13. Anteil englischsprachiger LVAs im Bachelor**

Aktuell sind im Bachelor-Curriculum 7 ECTS-Punkte an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen vorgeschrieben. Mit Pflichtfächern können derzeit nur 5 ECTS erreicht werden. Der Studienplan schreibt nicht vor, dass das Kontingent an fremdsprachigen Fächern durch Pflicht-LVAs gedeckt sein muss.

Sofern es keine Kulanzlösung gibt, müssen sich Studierende derzeit diese 2 ECTS-Punkte über die freien Wahlfächer beschaffen. PEYERL sprach diesbezüglich mit STAUDACHER: Von einer solchen Kulanzlösung kann nicht ausgegangen werden. Sollte die Studienvertretung Empfehlungen dazu aussprechen, dann ist auf die freien Wahlfächer hinzuweisen.

Die Studierenden hatten sich in der letzten FachStuKo-Sitzung bereit erklärt mit LVA-LeiterInnen zu sprechen und die Bereitschaft, LVA in Englisch anzubieten, auszuloten. Grundsätzliches Ziel ist der Ausbau der englischsprachigen LVA, wobei mehr als die Erfüllung der Mustercurriculum-Empfehlung angestrebt wird. Leider konnten bis dato keine LVA-LeiterInnen dafür gewonnen werden. Z.B. kam von Herrn SCHIEBEL keine Rückmeldung und NEUNTEUFEL sprach sich dagegen aus, da die LVA vor kurzem auf Deutsch umgestellt worden war.

GRUCHALSKI sprach mit KNIERPET, der die LVAs zu Mikro- und Makroökonomie betreut. KNIERPET kann sich grundsätzlich vorstellen seine LVA „Makroökonomie“ (als auch „Mikroökonomie“) in Englisch abzuhalten. Er möchte dies aber nur, wenn die Umstellung keine „Feuerwehraktion“, sondern eine absichtsvolle Qualitätssteigerung im Studium darstellt. KNIERPET möchte aus diesem Grund mit anderen Ökonomie-Lehrenden in Kontakt treten und wäre deshalb gerne bei der nächsten FachStuKo-Sitzung dabei.

Würde die StEOP-LVA „Mikroökonomie“ in Englisch abgehalten, würde dies eventuell für Studierende eine zusätzliche Herausforderung bedeuten. Studienrechtlich, so PEYERL, wäre eine Abhaltung auf Englisch kein Problem. Es stellen sich für ihn eher die Fragen der Sinnhaftigkeit und der StEOP-Studien-Repräsentativität, da doch der überwiegende Teil der UBRM-Lehrveranstaltungen in Deutsch abgehalten wird.

GRUCHALSKI schlägt vor auch eine weitere Ökonomie-Veranstaltung in Englisch abzuhalten. SCHMID könnte sich das auch durchaus für Umwelt- und Ressourcenökonomie vorstellen. Er versteht die Bedenken von KNIERPET. In Mikroökonomie und Makroökonomie werden viele Theorien, Konzepte und Begriffe erklärt, was zusätzliche Herausforderungen bedeuten würden, wenn Mikroökonomie auf Deutsch und Makroökonomie auf Englisch gehalten werden.

PERTL schlägt den Studierenden vor bei der LVA-Leitung von Hydrobiologie I und II anzufragen. Durch den Limnology-Master sind vermutlich die entsprechenden Unterlagen auf Englisch bereits verfügbar. Die LVA zu „Wissensmanagement und Entscheidungstheorie“ (MEIXNER und HAAS) ist kaum umstellbar, da die Lehrenden ihr eigenes Buch für die LVA verwenden.

BERINGER wird bei den LVA-LeiterInnen von Hydrobiologie I und II anfragen. SCHMID schlägt vor, rasch Rückmeldung einzuholen. Sobald diese da sind, soll – wenn möglich vor Ostern – die nächste FachStuKo-Sitzung einberufen werden.

*Der Antrag den TOP auf die nächste Sitzung zu verlegen, wird einstimmig angenommen.*

#### **TOP 14. LVA: Projektmanagement**

Es gibt Kritik an der LVA „Projektmanagement“, da die Lehrveranstaltung nicht als VU sondern als VO abgehalten wird. Der Übungsteil, so die Studierenden, wird nur marginal umgesetzt. Vor diesem Hintergrund sprach Programmbegleiter PEYERL mit STAMPFER und dem ZfL. Angesichts der AbsolventInnenbefragung gibt es positive Signale in diesem Bereich Ressourcen aufzustoßen.

*Der TOP wird einstimmig vertagt.*

### **TOP 15. Einrichtung einer AG zur Evaluierung der Curricula**

Geplant und gewünscht ist von Seiten der Studierenden die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Evaluierung der beiden Curricula. SCHMID sprach mit Frau HENKEL, ob der Senat angedacht hat, selbst eine Evaluierung durchzuführen. Kurzfristig ist nicht mit einer zu rechnen, jedoch mittelfristig.

BERINGER möchte, dass ein Fragebogen ausgearbeitet wird. Er soll in der FachStuKo besprochen und an die UBRM Bachelor- und Masterstudierenden ausgeschickt werden. Die Rückmeldungen sollen ausgewertet und präsentiert werden.

PEYERL sprach hierfür mit SCHWARZL vom Qualitätsmanagement. Es ist möglich, dass für ein solches Projekt in der nächsten Leistungsvereinbarung Geld zur Verfügung gestellt wird. Auch SCHWARZBAUER könnte sich vorstellen, einzelne Evaluierungsbausteine in seiner Lehrveranstaltung „Datenerhebung in der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung“ unterzubringen. Auf diese Weise könnte Professionalität gewährleistet werden, die auch von der Universitätsleitung wahrgenommen wird.

Da heuer ÖH-Wahlen sind, macht sich PEYERL Gedanken über Timing und Projektsicherheit. Die neuen VertreterInnen sollten dem Projekt ähnlich positiv gegenüberstehen. HAAS möchte den Fragebogen noch im Juni in die FachStuKo bringen. Er soll so offen gehalten sein, dass sich die Studierenden einbringen können. BERINGER denkt, dass sich nach der Wahl personell in der FachStuKo nicht viel ändert. Sie rechnet mit einer, maximal zwei Neubesetzungen. Zudem setzt sie sich dafür ein, dass die neue Studienvertretung eine entsprechende FachStuKo-Einschulung erhält. Das Evaluierungskonzept ist keine Wahlkampfstrategie. Die StudienvertreterInnen sind fraktionslos und sind 2015 nicht mehr wählbar.

SCHMID weist darauf hin, dass verschiedene Datensätze (z. B. Zulassungen, Prüfungen, Masterarbeiten, Schwerpunktausweisungen) für die Evaluierung genutzt werden sollen. Er spricht sich für die Entwicklung eines Evaluierungskonzeptes aus, das definiert, was genau evaluiert werden soll. Diese Konzeptentwicklung ist der Auftrag an die Arbeitsgruppe. An die Gruppengröße gibt es keine formalen Anforderungen.

PEYERL weist darauf hin, dass in die Evaluierung mehrere Gremien einwirken: FachStuKo, Qualitätsmanagement, Programmbegleitung, Studienabteilung, Senat und Vizerektorat für Lehre. Er geht davon aus, dass eine Arbeitsgruppe, die aus der Fachstudienkommission kommt, allgemeine Zustimmung findet.

SCHMID erkundigt sich, welche Lehrenden mitwirken möchten und stellt die Arbeitsgruppe unter die Leitung von Programmbegleiter PEYERL. Herr PEYERL wird unter anderem an SCHWARZL und SCHWARZBAUER herantreten. Auch Nicht-FachStuKo-Mitglieder könnten bei der Erstellung dieses Konzeptes mitwirken.

BERINGER will Studierende, Mittelbau und ProfessorInnen einbinden; HAAS bittet darum, dass der Fragebogen bereits Teil des Konzeptes sein soll. GRUCHALSKI will herausfinden, ob KNIEPERT daran Interesse hat. In ein bis zwei Wochen soll die Arbeitsgruppe bereits besetzt sein.

*PEYERL wird einstimmig als Arbeitsgruppenleiter bestätigt.*

**TOP 16. Allfälliges**

Es ist möglich, dass es noch eine Sitzung vor Ostern gibt. SCHMID bittet darum Informationen, sobald verfügbar, an ihn rückzumelden. Er appelliert an der Beschlussfähigkeit und bittet die Mitglieder gegebenenfalls um Stimmübertragung.

Der Vorsitzende bedankt sich fürs Kommen und schließt die Sitzung um 13:37 Uhr.